

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Wann erholen sich die Börsen vom Bernanke-Schock?

Liebe financial.de-Leser,

die Börsen spielen derzeit den Bernanke-Blues, der Dax rauschte in dieser Woche wieder unter die Marke von 8.000 Punkten. Die Signale, die die US-Notenbank in dieser sendete, kamen bei den Anlegern nicht gut an. Die Aussicht auf eine schrittweise Abkehr von der expansiven Geldpolitik in Amerika sorgte für Ernüchterung.

Aber nicht nur für den deutschen Leitindex, der mittlerweile rund sieben Prozent unter seinem Jahreshoch notiert, und die anderen Börsenbarometer weltweit ging es zuletzt bergab. „Auch die als sicher geltenden Staatsanleihen und der Goldpreis, der auf den tiefsten Stand seit September 2010 rutschte, standen auf der Verliererseite“, fasst die Landesbank Berlin die jüngste Entwicklung zusammen.

Die Tage der massiven Geldschwemme scheinen also gezählt zu sein. Hinzu kommen als Belastungsfaktor die Wachstumssorgen in China, die durch einen rückläufigen Einkaufsmanagerindex ausgelöst wurden. „Der bisherigen Konjunkturlokomotive der Weltwirtschaft scheint die Puste auszugehen und auch den übrigen BRIC-Ländern fehlt es an konjunkturellem Schwung“, sagt Claudia Windt von der Landesbank Hessen-Thüringen. Erschwerend komme jetzt die Unsicherheit hinzu, ob die USA stark genug sind, um ihre alte Rolle als globale Konjunkturlokomotive zu füllen.

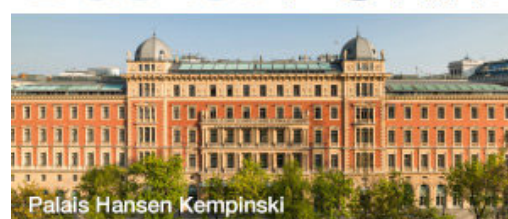
Die Märkte waren zuletzt abhängig von der Liquidität der Notenbanken. „Auf Sicht der nächsten Jahre müssen sich Investoren auf einen Rückgang von Zentralbankliquidität einstellen. Dies dürfte eine erhöhte Volatilität mit sich bringen“, heißt es im Kapitalmarkt Wochenspiegel der Landesbank Berlin. Es erscheine daher umso wichtiger, dass das wirtschaftliche Umfeld in eine Verbesserung umschwinde – auch wenn für China die Zweifel da zuletzt eher größer geworden seien.

Die Landesbänker aus der Hauptstadt sind jedoch überzeugt, dass die US-Notenbank bei ihrem Handeln mit Bedacht vorgehen wird. „Daher halten wir an der Sicht fest, dass Dax-Kurse unter 8.000 Zählern eine mittelfristige Einstiegschance darstellen“, so ihre Einschätzung. Das sind doch gute Aussichten!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Das ist PORR!



Palais Hansen Kempinski

Intelligentes Bauen
eröffnet Möglichkeiten

www.porr-group.com



Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Tobias Deißler, B.A. (Betriebswirtschaft)



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 25

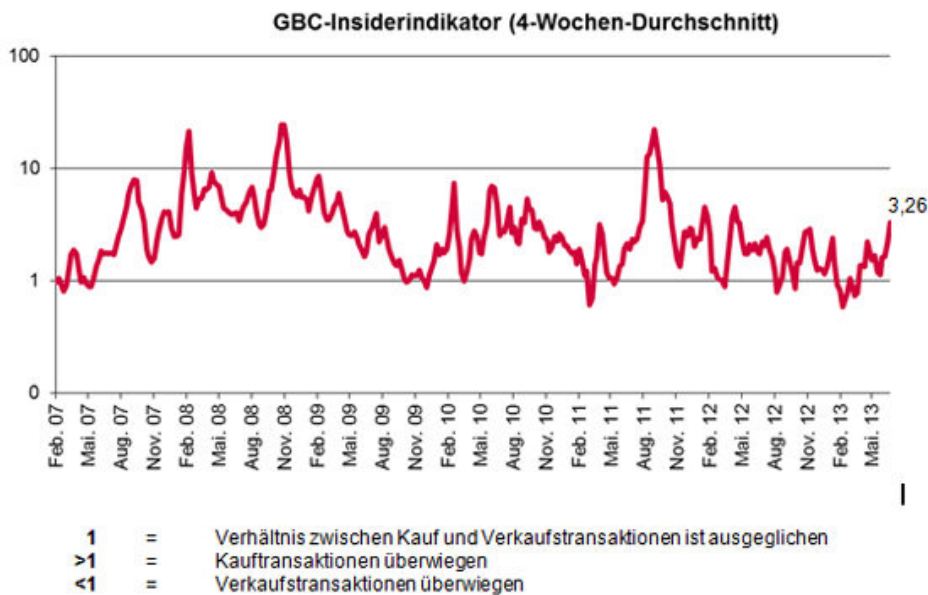
GBC-Insiderindikator steigt weiter auf 3,26 Punkte an – Die Kauflaune der Vorstände und Aufsichtsräte ist weiterhin positiv

Nach einem positiven Start in der vergangenen Woche hat der DAX seinen Kursanstieg bis zum Ende der Woche bereits wieder eingebüßt. Zeitweise lag er sogar unter der 8.000 Punkte Marke. Auch der DOW JONES in den USA verlor deutlich. Außerlöser war die Ankündigung der FED, der Zentralbank aus der USA, das Zinsniveau auf Grund der positiven Aussichten für die US-Wirtschaft in naher Zukunft wieder anheben zu wollen.

Den Vorständen und Aufsichtsräten verdarb das allerdings ihre Kauflaune nicht. Wie bereits zahlreiche empirische Studien belegen, sind Organmitglieder bekannt für ihr antizyklisches Kaufverhalten.

Der GBC Insiderindikator stieg folglich weiter an. Die Anzahl der Kauftransaktionen (124 Stück) überwogen deutlich den

Verkaufstransaktionen (38 Stück). Weiterhin ist zu beobachten, dass die absolute Anzahl der Transaktionen bereits seit 8 Wochen von 68 Stück auf aktuell 162 Stück kontinuierlich ansteigt.



Insidertransaktion im Fokus - Insider-Aktie der Woche (KW 25):

Masterflex SE (WKN:549293)

– Insidertransaktionen durch die BBC GmbH, vertreten durch Dr. Andreas Bastin und Mark Becks;
 aktueller Kurs: 21.06.13: 5,26 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
19.06.2013	BBC GmbH	Juristische Person	Kauf	4.600	5,25	24.150,-
14.06.2013	BBC GmbH	Juristische Person	Kauf	30.000	5,20	156.000,-
13.06.2013	BBC GmbH	Juristische Person	Kauf	100.000	5,20	520.000,-

In der abgelaufenen Woche tätigte die BBC GmbH Kauftransaktionen in einem Gesamtvolumen von € 700.100,- und stockte ihre Anteile am Gesamtunternehmen auf 5,76% auf. Diese wird, wie auch die Masterflex SE, von den Vorständen Dr. Andreas Bastin und Mark Becks vertreten.

Die Masterflex SE ist ein Anbieter von Produkten und Systemen für Lösungen von Verbindungsaufgaben. Dabei liegt die Kompetenz nach Unternehmensangaben, auf der Verwendung von anspruchsvollen Kunststoffen. Das Unternehmen ist dabei spezialisiert auf Schläuche, bestehend aus Hightech-Kunststoffen und bietet Produkte wie proflextrudierte Schläuche, Folien- und Chipschläuche sowie den Heizschlauch „templine“ an.

Auf Grund der Finanzkrise und der damit verbundenen konjunkturellen Eintrübung geriet die Masterflex SE im Jahr 2009 in Schieflage und wurde durch eine Landesbürgschaft gestützt. In den vergangenen Jahren konnten die Schwierigkeiten allerdings durch ein Restrukturierungsplan überwunden und die Bilanzstruktur deutlich verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Masterflex SE ihren Konzernumsatz von 52,9 Mio. € um 3,78% auf 54,9 Mio. € ausgebaut. Gleichzeitig verbesserte sie das EBIT von 7,49 Mio. € auf 7,56 Mio. €. Um Umsatzwachstum zu generieren, fährt das Unternehmen eine Zwei-Schienen-Strategie. Zum einen setzen die Gelesenkirchener auf Internationalisierung, wodurch neue Märkte erschlossen werden. Zum anderen schaffen sie durch Innovationen neue Anwendungssituationen für ihre Produktpalette.

Auch das 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres verlief stabil. Der Umsatz reduzierte sich von 14,5 Mio. € auf 14,3 Mio. €. Dies ist auf den rückläufigen Umsatz in Europa zurückzuführen. Allerdings konnte dies durch eine positive Entwicklung auf den internationalen Märkten, besonders in Asien, USA und Russland nahezu kompensiert werden.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich beim EBIT. Dies war im 1. Quartal ebenfalls leicht rückläufig und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 Mio. € auf 1,8 Mio. € was einer EBIT-Marge von 12,2 % entspricht. An dieser Stelle peilt das Unternehmen weitere Verbesserungen an. Diese sollen mittels internen Prozessoptimierungen erreicht werden.

Mitte des zweiten Quartals konnte die Masterflex SE ihre Finanzierungsstruktur durch einen Konsortialkredit über insgesamt 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2018 verbessern. Dieser wird in drei Tranchen aufgeteilt: Im ersten Schritt werden alle bestehenden Kredite zu einem Tilgungsdarlehen zusammengefasst. In der zweiten Tranche werden dem Unternehmen Kontokorrentkreditlinien eingeräumt, bevor im dritten Schritt Finanzmittel für Akquisitionen zur Verfügung gestellt werden.

Durch diesen Konsortialkredit wird die Finanzierungsstruktur, insbesondere die Zinsmarge, an die in den vergangenen Jahren deutlich verbesserte Bonität der Masterflex SE angepasst, die Landesbürgschaft abgelöst und auf mittelfristige Sicht ein finanzieller Spielraum für mögliche Akquisitionen eingeräumt.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass das Jahr 2013 überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen bringen wird. Trotz der Vorlaufkosten für die weitere Internationalisierung wird eine zweistellige EBIT-Marge erwartet. Das Jahresergebnis soll einen deutlichen Gewinn bringen. Bis zum Jahr 2020 strebt die Masterflex SE die Marktführerschaft in den von ihnen adressierten Märkten an.

Nachdem die Masterflex SE ihre wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den vergangenen Jahren beendet hat und sich die Bilanzstruktur verbessert hat, halten wir die Insidertransaktionen der beiden Vorstandsvorsitzenden in Vertretung der BBC GmbH als nachvollziehbar.

Durch das erfolgreich abgeschlossene Refinanzierungskonzept hat sich das Gelsenkirchner Unternehmen einen Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. Nachdem die Eigenkapitalquote in den vergangenen Jahren von 1,4% (2009) auf nun 39,1% (2012) deutlich verbessert wurde und die Aktie mit einem KGV von 10 als günstig bewertet erscheint, haben wir die Masterflex SE als Insiderwert der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 1;4;5

*Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



Oracle zieht SAP-Aktie in den Keller



Die schwachen Zahlen des großen Konkurrenten Oracle gehen auch an SAP nicht spurlos vorüber. Die Papiere der Waldorfer Softwareschmiede sind die größten Verlierer im Dax. Die SAP-Aktie verliert 1,8 Prozent. Oracle verzeichnete am Vorabend nachbörslich sogar ... [mehr](#)



Celesio-Übernahmefantasie schnell verpufft



Die Übernahmefantasie bei Celesio hat nicht lange angehalten. Spekulationen über ein Interesse der US-Drogeriekette CVS hatten am Vortag die Papiere in der Spitze um 11 Prozent nach oben schießen lassen. Nach dem Dementi von Mehrheitsaktionär Haniel setzen heute Gewinnmitnahmen bei den Papieren des Pharmagroßhändler ein. ... [mehr](#)



Nokia stand bei Microsoft auf dem Einkaufszettel



Dieses Geschäft hätte die Handybranche auf den Kopf gestellt: Nach Informationen des "Wall Street Journal" hatte der Software-Konzern Microsoft vor, die Gerätesparte von Nokia zu übernehmen. Die Verhandlungen seien bereits weit gediehen gewesen, berichtete die US-Wirtschaftszeitung. ... [mehr](#)



GSW Immobilien: Aufstand der Aktionäre



Auf der Hauptversammlung der GSW Immobilien AG kam es zum großen Knall. Die Aktionäre entzogen Vorstandschef Bernd Kottmann das Vertrauen. Der Aufsichtsratschef kam mit einem blauen Auge davon ... [mehr](#)



Kabel Deutschland: Kommt es jetzt zum großen Showdown?



Die Übernahmefantasie bei Kabel Deutschland erhält neue Nahrung: Jetzt ist auch Liberty Global in das Rennen um Deutschlands größten Kabelnetzbetreiber eingestiegen. Die Anleger würde es freuen, wenn sich der US-Medienkonzern nun einen Bieterwettstreit mit Vodafone liefert.... [mehr](#)



Übernahmefantasie beflügelt Telekom-Titel



Für Übernahmefantasie im Telekomsektor sorgt ein Pressebericht aus Spanien: Danach soll ein Übernahmeangebot für Telefonica (u.a. O2) in dreistelliger Milliardenhöhe vorliegen. Vom Unternehmen folgte zwar prompt das Dementi, dennoch kletterte der europäische Branchenindex um 1,75 Prozent.... [mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier, wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.](#)

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)